



Rede zur 10. Hamburger Klimawoche

24. September 2019, Bühne am Lattenplatz Hamburg, 15:30 circa

Gianni:

Buongiorno,

Wir freuen uns sehr, als Bauernhof, wenn auch mittlerweile als ein recht großer, zumindest für biologische Maßstäbe, hier sein zu dürfen. Als unsere Eltern Ende der 70er Jahre mit der biologischen Landwirtschaft begonnen haben, war es damals für sie ganz offensichtlich, natürlich anzubauen – denn den Begriff „biologische Landwirtschaft“ gab es damals offiziell noch gar nicht und sie wurde, zumindest in Italien, noch nicht zertifiziert.

Es war alles noch ein großes Abenteuer und viele Nachbarn haben unsere Eltern nicht ernst genommen.

Heute, 40 Jahre später, ist die „Arbeitsfamilie“ um circa 150 Mitarbeiter und viele Hektar Land gewachsen... jeder einzelne davon ist biodynamisch, lebendig, voll fruchtbarer Erde.

Wenn wir von Klimaschutz reden, geht es oft um die Luft und um die Reduzierung von Co2 in der Produktion, auch bei uns... aber was viele vergessen, ist die Erde. Denn nur auf einem lebendigen Boden kann auch Leben entstehen, ist der Boden tot, habe wir ein riesiges Problem.

Wir sind also abhängig von ein Paar Metern Erde, und bei La Violla tun wir alles dafür, diese auf so natürliche Weise wie möglich zu bestellen.

Antonio:

Chemische Dünge- oder Pflanzenschutzmittel sind für uns undenkbar, sie sind das Gegenteil von dem was wir als Bauern erreichen möchten.

Ich denke sogar, sie sollten verboten werden. Per Gesetz.

Denn sie verseuchen die Erde, das Wasser, unser Essen und am Ende auch uns. Es ist nicht leicht, nachhaltig und biologisch zu produzieren – es verlangt viel Geduld und Zeit, vor allem wenn man von der konventionellen Landwirtschaft umstellt.

Aber wenn man es einmal geschafft hat, gibt es keinen Weg zurück.



.....Es geht darum, die organische Substanz im Boden zu verbessern und zu vermehren. Wir machen unseren eigenen Kompost, benutzen biodynamische Präparate, fördern die Artenvielfalt in jedem unserer Felder, säen Bohnen und Kräuter in den Weinreben als Gründünger, recyceln unser Wasser, nutzen unsere eigene Sonnenenergie, pflegen Bienenstöcke und ernten erst wenn alles reif wirklich reif ist.

Es ist also komplex, aber auch logisch, und vor allen Dingen ist es notwendig. Nicht nur die Qualität der Früchte, sondern auch deren Geschmack wird dadurch verbessert.

Die Motivation, nachhaltig zu produzieren ist sind in erster Linie unsere Kinder. Wir möchten eine gute Zukunft für sie und sie möchten, dass wir Ihnen die Grundlagen für eine gute Zukunft bieten.

Also gibt es keinen anderen Weg für uns – und für alle – als nachhaltig zu produzieren.

Wir haben das Privileg in einer Gesellschaft zu leben, in der wir nicht jeden Tag um unser Essen kämpfen müssen. Wir haben sogar die Wahl, wir können jeden Tag entscheiden, was wir essen und von wem.

Dieses Privileg kommt mit einer Aufgabe....

Wir müssen uns mehr für die gute Landwirtschaft einsetzen als es die Geschäftsbilanz verlangt. Nachhaltigkeit und Respekt sind der Weg für die Zukunft, und ein gesunder, lebendiger Boden, der uns alle ernähren kann, könnte einer der Faktoren sein, der das Gleichgewicht zwischen Natur und Mensch wiederherstellt.